

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 28 (1960)
Heft: 12

Artikel: O, wie die schönen Abende verkamen [...]
Autor: Brenner, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die nur das Hasten kennen von lärmenden Betrieben zu betäubendem Genuss mit der Endstation Oede, Ueberdruss, Ekel.

An Trümmern fehlt es, weiss Gott, nicht im Europa der letzten zwanzig Jahre, aber wie wenige rafften sich zur Deutung auf! Mögen *unsere* Trümmer Wegweiser sein zu einer neuen Ehrfurcht in einer Welt, die keine mehr kennt. A.L.

O, wie die schönen Abende verkamen
so mit der Zeit! Wo einst herabgewinkt
von hochher Sterne, ist mit Lichtreklamen
der Himmel heut (wer kennt ihn noch?) geschminkt!

Wo einst sich Stille über Plätzen, Strassen
verwob, begütigend das Taggeschick,
dröhnt Fahrzeuglärm (o, wie sie nachwärts rasen!) —
Lautsprecher plärren Wunschprogramm-Musik!

Wo einst der Flor von sanften Dämmerungen
in alter Bäume Wipfel sich verfinstert,
siehst nackt du, traumlos, klaffend und zersprungen
die Kuppel, die den Abend überhing,

ach, damals, nicht —

 Und dir ist nichts geblieben
vom reinen Abend, tröstlich, als Gewinn,
als dies allein:

 ob auch hinabgetrieben
mit Licht und Lärm in grellem Widersinn,
zu flüstern einen Namen, einen lieben,
geliebten Namen zärtlich vor dich hin . . .

Heinz Brenner